

Landratsamt Konstanz
Amt für Schulen
Frau Theresia Gromann
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz



LANDKREIS
KONSTANZ



BERUFSSCHULZENTRUM
RADOLFZELL



Zeppelin-Gewerbeschule
Technische Schulen **Konstanz**

Konstanz, 11.09.2024

Errichtung eines bis zu sechszügigen Schulverbundes (Gemeinschaftsschule und Gymnasium) in der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Hafner durch die Stadt Konstanz



METTNAU-SCHULE
Radolfzell

Sehr geehrte Frau Gromann,



Hohentwiel-
Gewerbeschule Singen

zur möglichen Einführung eines bis zu 6-zügigen Schulverbundes (Gemeinschaftsschule und Gymnasium) durch die Stadt Konstanz bis zum Schuljahr 2030/31 nehmen die sieben beruflichen Schule wie folgt Stellung:



BSZ
BERUFSSCHULZENTRUM
STOCKACH

Besser es wird eine Verbundschule als ausschließlich ein allgemeinbildendes Gymnasium eingerichtet. Noch besser wäre eine Flexibilität mit einer Realschule, denn mit dem vorgestellten Plan steuert die Stadt Konstanz mehr oder weniger auf ein 2- Säulen-Modell zu: Gemeinschaftsschulen–allgemeinbildende Gymnasien. Es bleibt nur eine Werkrealschule, die durch den Beschluss der Landesregierung, den Werkrealschulabschluss abzuschaffen, unter Druck geraten wird, und nur eine Realschule, bei vier allgemeinbildenden Gymnasien, zwei Gemeinschaftsschulen und dann der Verbundschule.



Robert-Gerwig
Schule
Kaufmännische Schule Singen

Grundsätzlich ist es gut für die beruflichen Schulen, dass es mehr Schüler:innen werden: die Stadt rechnet mit einer deutlichen Zunahme für den Sekundarbereich, was vor allem für den dualen Bereich gut ist: die städtische Prognose sieht für 2022 rund 5000, für 2030 rund 5700, für 2035 rund 6500, und für 2045 rund 6100 Schüler:innen im Sekundarbereich vor.



Wessenberg-Schule
Konstanz

Der Vollzeitbereich der beruflichen Schulen gerät dennoch weiter unter Druck. Unserer Einschätzung nach würde die Umsetzung des städtischen Plans dazu führen, dass die Wessenberg - Schule Konstanz und die Zeppelin - Gewerbeschule Konstanz weniger Vollzeitklassen (vor allem im technischen Gymnasium und Wirtschaftsgymnasium) haben werden. Unsere Einschätzung basiert auch darauf, dass mit Einführung des G9 ab dem Schuljahr 2025/26 weniger Schüler:innen von den allgemeinbildenden Gymnasien in die beiden beruflichen Gymnasien wechseln werden. Daher sehen wir die Oberstufe fürs allgemeinbildende Gymnasium der Verbundschule kritisch, ein weiteres Profil der beruflichen Gymnasien wäre besser. Das vielfältige Angebot der beruflichen Schulen wird voraussichtlich kleiner werden. Deshalb finden die beruflichen Schulen die Haltung der Stadt Konstanz gut, dass sie keine Genehmigung für eine weitere Oberstufe der Gemeinschaftsschule beantragen wird.

Es schreibt Ihnen:

Martin Pohlmann-Strakhof, GFSL
Schulleiter der Wessenberg-Schule Konstanz
pm@wbs-konstanz.de

Sekretariat des GFSL an der Wessenberg-Schule:

Sandra Hannesen
Winterersteig 5-7, 78462 Konstanz
Sandra.hannesen@wbs-konstanz.de
Tel. 07531/1307-12, Fax 07531/1307-99

Das hat sie in einem Gespräch am 18.07.2024, an dem der Landkreis, die Stadt Konstanz und die beiden Schulleiter der beruflichen Schulen in Konstanz teilgenommen haben, deutlich gemacht. Die Stadt Konstanz hat in dem Gespräch auch deutlich gemacht, dass sie großes Interesse daran hat, dass der Fachkräftemangel durch duale Ausbildungen zumindest verringert wird. Der Landkreis und die Stadt Konstanz haben sich in dem Gespräch grundsätzlich darauf verständigt, dass es ab dem Schuljahr 2024/25 regelmäßige Besprechungen zwischen den SEK-I-Schulen und den beiden beruflichen Schulen geben wird.

Die formulierten Sorgen sind damit nicht ausgeräumt. Ganz prinzipiell scheint die Berufsorientierung in Gemeinschaftsschulen und allgemeinbildenden Gymnasien nicht so gut ausgebaut zu sein wie in den Real- und Werkrealschulen, was dazu führen würde, dass weniger Schüler:innen die duale Ausbildung wählen. Für die Ausbildung sehen die beruflichen Schulen die Problematik, dass immer weniger Schüler:innen gerade in handwerklichen Berufen landen.

Der Schulträger investiert eine enorme Summe in das BSZ Konstanz und ist damit sehr stark berührt und muss daher ein großes Interesse dafür haben, dass die Übergänge in eine duale Ausbildung oder in ein Vollzeitangebot der beruflichen Schulen auf hohem Niveau erhalten bleibt.

Unter der Voraussetzung, dass die Stadt Konstanz keine weitere Oberstufe der Gemeinschaftsschule beantragen wird und dass die Gespräche konkrete Ergebnisse, wie z.B. eine noch bessere Einbindung der beruflichen Schulen in die berufliche Orientierung der Schüler:innen in den SEK-I-Schulen, bringen, sind die beruflichen Schulen nicht gegen die Einrichtung der Verbundschule, auch weil sie die Erwartung hegen, dass durch die Gespräche die Quote von SEK-I-Schüler:innen vor allem direkt in eine Ausbildung oder in ein Vollzeitangebot der beruflichen Schulen steigen und damit der Fachkräftemangel zumindest teilweise behoben wird.

Freundliche Grüße



M. Pohlmann-Strakhof
Geschäftsführender Schulleiter
der beruflichen Schulen im Landkreis Konstanz (GFSL)

Es schreibt Ihnen:

Martin Pohlmann-Strakhof, GFSL
Schulleiter der Wessenberg-Schule Konstanz
pm@wbs-konstanz.de

Sekretariat des GFSL an der Wessenberg-Schule:

Sandra Hannesen
Winterersteig 5-7, 78462 Konstanz
Sandra.hannesen@wbs-konstanz.de
Tel. 07531/1307-12, Fax 07531/1307-99